

*Während unserer Entführung konnten wir feststellen, wie die bewaffneten Gruppen sich in die Zivilbevölkerung Kolumbiens „eingefressen“ haben: Meist durch Androhung von Repressalien, aber auch manchmal aus Überzeugung, haben sie zivile Helfer, die ein normales Leben in landläufigen Berufen führen.
Ein Artikel des Magazins SEMANA vom 13.2.06 zeigt, wie diese Unterstützung funktioniert, in diesem Fall für die rechten Paramilitärs.*

Die gefangene Katze (Auszüge)

Mit der Verhaftung von Enilce López wird einer der größten Skandale des Paramilitarismus und der Politik an der Atlantikküste enthüllt.

Das Leben von Enilce de Jesús López, volkstümlich „Die Katze“ genannt, ist wie ein Roman. Da ist etwas in ihrer Heimatregion, dem Departement Sucre passiert, das an die Romane „Die falsche Stunde“ und „Chronik eines angekündigten Todes“ des Nobelpreisträgers Gabriel García Márquez erinnert. Seit einem Jahr machte sie Schlagzeilen, obwohl sie schon früher zur legendären Figur an der Atlantikküste geworden war, wo einige sie verehren und andere sie fürchten.

Heute ist der Name Enilce López der Mehrheit der Kolumbianer bekannt wegen zweier Ereignisse: Ihre Verhaftung am vergangenen Donnerstag durch die Staatsanwaltschaft wegen mutmaßlicher Geldwäsche und durch die überraschende Erklärung von Präsident Uribe, der zugab, von der „Katze“ Gelder für seinen Wahlkampf im Jahre 2002 erhalten zu haben.

Was ist die Story dieser rätselhaften Unternehmerin, auch bekannt als die Königin der Lotterie?

Als junges Mädchen lebte sie in Magangué, einer Gemeinde im Departement Bolívar, wo sie ihren Lebensunterhalt verdiente mit einem Boot auf dem Magdalenafluss, mit dem sie Reis und Hühner verkaufte und ankaupte. Sie legt die Karten und sagte den Leuten der Region ihr Glück voraus. Später, mit ihrem Ehemann, verkaufte sie Eis, Bier und Schallplatten und nach einiger Zeit auch Elektrogeräte, Geschirr und Gold, das sie im Süden Bolívars kaufte. Das Geschäft florierte und erlaubte es ihr, ein Geschäftsgebäude aufzubauen und Geldverleiherin zu werden.

Eines Tages tauchte in ihrer Eisdiele neben dem Kino Habi ein einzelner Hahn auf, der alle Mäuse verspeiste, die in dem Geschäft herumrannten. Zu Ehren des Tieres entstand der Name „Wettbüro Zum Kater“, wegen der dortigen Lotterieannahme, der ältesten im Departement Bolívar.

Mit dem wirtschaftlichen Aufschwung kamen auch die Erpresserschreiben der Guerrilla. Anfangs weigerte sich López, sich erpressen zu lassen, worauf ihr Vater entführt wurde, der wenige Monate nach seiner Freilassung gegen Lösegeld starb. Die Guerrilla entführte auch ihren Ehemann, den früheren Polizisten Héctor Julio Alfonso Pastrana, und brachte drei seiner Brüder um, alles Lottereeinnehmer. Ihr Geschäftspartner, Renato Fabian Pardo, wurde ebenfalls umgebracht, als er im November 2003 ihr Geschäft betrat. Außer dass sie gegen ihre Familie vorging, behauptete die FARC im Januar 1999, Enilce López sei die Chefin der Paras in Magangué.

Seit jener Zeit spekulierte man über ihre dunklen Verbindungen zu den Paras und über die Herkunft ihrer Vermögens. Einige sagten, sie habe eine **guaca** in Sucre entdeckt oder erzählten von ihrem Verhältnis zu Gonzalo Rodríguez Gacha, „Der Mexikaner“, (Einer der größten Drogenhändler Kolumbiens, A.d.Ü.), der angeblich Geld in seiner Fince versteckt habe. Andere, nicht weniger gehässig, beschuldigten sie der Schirmherrschaft über paramilitärische Gruppen und der Beeinflussung der Wahlen von Gouverneuren und Bürgermeistern mit Drogengeldern.

Diese Gerüchte bestritt sie vor einem Jahr gegenüber SEMANA und bezeichnete sie als Legenden, gestrickt von ihren Feinden.

Von Dezember 2004 an geriet der Name Enilce López in die Schlagzeilen. Man erfuhr von ihrer Stiftung „Wendy Vanesa“, vor 9 Jahren zu Ehren ihrer Tochter gegründet. Die armen Leute in Magangué, die sie „Mädchen Enilce“ nannten, unterstützten sie öffentlich wegen ihrer zahlreichen Sozialprojekte, die sie für sie realisiert hatte. Die Geschichten über ihre Beziehungen zu Politikern und ihre Wahlkampfspenden waren bereits in aller Munde. Schon sagte man, sie ernenne und entlasse Personal in öffentlichen Funktionen in Magangué, wo ihr Sohn zurzeit Bürgermeister ist, ihre Schwester im Krankenhaus arbeitet und ihr Halbbruder Arquímedes García Ratsherr in einer Nachbargemeinde ist.

Der erste, der im Kongress eine Debatte über die Tentakeln der „Katze“ zwischen Paras und Politikern entfachte, war der Abgeordnete Gustavo Petro, der behauptete, ihre Gelder hätten einen Teil des Wahlkampfs von Präsident Uribe finanziert. Aber die Beschuldigungen Petros hielten Enilce López nicht von ihren politischen Absichten ab.

Ende 2005 begann sie, die Kampagne ihres jüngsten Sohnes Héctor Julio Alfonso López als Parlamentskandidat der Konservativen Partei zu fördern. Damit war sie beschäftigt, als sie am vergangenen Donnerstag um 3 Uhr morgens ins Bett ging.

Eine Stunde später, unterbrachen Marineinfanteristen, Kriminalpolizisten und mehrere Staatsanwälte ihren Schlaf, als sie in ihrem Wohnviertel erschienen und in ihr luxuriöses Haus eindrangen. Das Heer von Leibwächtern leistete keinen Widerstand. Enilce konnte sich zunächst verstecken, wurde aber bald zusammen mit ihrer minderjährigen Nichte gefunden.....

Indigniert fragte sie: „Wessen beschuldigen Sie mich?“ Eine Kriminalpolizistin eröffnete ihr, dass Haftbefehl gegen sie und ihren Bruder ergangen war wegen der mutmaßlichen Delikte der Geldwäsche, ausgestellt von der Spezialeinheit zur Bekämpfung der Geldwäsche und der Generalstaatsanwaltschaft. Unter Tränen und in augenscheinlicher Verzweiflung wurde Enilce in einem gepanzerten Fahrzeug nach Bogotá gebracht.

Während Hunderte in Cartagena und Magangué gegen ihre Festnahme und die Einlieferung in den „Bunker“ (Hochsicherheits-U-Haft. A.d.Ü.) der Staatsanwaltschaft protestierten, erzählte die „Katze“ im ersten Verhör über ihr Leben. Sie sprach von dem großen Geschäft mit der Lotterie, bei der sie 20000 Losverkäufer auf die Straßen schickte und weitere 4000 Angestellte hatte. Sie sagte, sie wisse nicht, wie viel Geld und wie viele Autos sie besitze. Nach ihrer Schätzung verfügt sie über 65 verschiedene Vermögenstitel, während sie und ihre Familie etwa 150 Bankkonten unterhielten..... Auf nur einem dieser Konten liegt ein Guthaben von 12 Mrd. Pesos (ca. 4 Mio €, A.d.Ü.) Sie erinnerte sich auch an ihre Zeit als Händlerin von Schmuggelware und an die Anfänge ihres Reichtums, der wie sie angab mit der Entdeckung vergrabener Juwelen in Sucre begann.

Die „Katze“ verbrachte den Rest der Woche mit diesen Geschichten. Aber ab dem heutigen Montag wird der Staatsanwalt, der ihre Festnahme anordnete, darum bitten, nicht weiter aus ihrem Leben zu erzählen. Was die Justiz erwartet ist, dass sie erklärt wieso sie im Besitz eines Schekcs über 790 Mio Pesos (ca. 260.000€, A.d.Ü.) ist, der auf ihren Namen am 12.Mai 2005 von der Stadtverwaltung von Montecristo ausgestellt wurde. Und der Staatsanwalt wird auch den ebenfalls verhafteten Bruder der „Katze“ fragen über die millionenschweren Überweisungen, die er von Bürgermeister Arcelio Sánchez Rojas erhielt.

Beweise dafür liegen vor. Und während das Land nicht aus dem Staunen herauskommt über die Finanzpraktiken einer bettelarmen Gemeinde wie Montecristo und über den Einfluss von Enilce López, kündigte Generalstaatsanwalt Mario Iguarán an, er werde von den Banken, über die diese Transaktionen abgewickelt wurden, Erklärungen dafür verlangen. „Ja, wir werden uns zusammensetzen und die Banken fragen, aber nicht zu einem Frühstück werden wir uns zusammensetzen, sondern im Zuge eines Verfahrens, denn wir wollen sie fragen, was sie tun, um die vom Gesetz vorgeschriebenen Kontrollen durchzuführen“, sagte der Beamte.

Aber am Wochenende wurde auch klar, dass das Thema „Katze“ nicht auf die aktuellen Ermittlungen der Staatsanwaltschaft beschränkt bleiben wird, sondern ernste politische Implikationen mit sich bringen könnte. Der Grund dafür: Das öffentliche Eingeständnis von Präsident Uribe, dass Enilce López für seinen Wahlkampf gespendet hat.

„In meinem Wahlkampf für die Präsidentschaft 2002 erhielt ich eine Spende der Lotterie- und Wettunternehmer. Diese wurde ordnungsgemäß verbucht. Die Spende wurde ordnungsgemäß vereinnahmt und hier ist ein Scheck, unterschrieben von dieser Dame. Die Spende ging offen ein, nicht versteckt“, sagte Uribe. Dieses Anerkenntnis Uribes ist ein Versuch, neue Angriffe seiner politischen Gegner auszubremsen im Zuge seiner Bewerbung um die Wiederwahl im Mai dieses Jahres.

Der Abgeordnete und Kandidat Petro, der zum Demokratischen Alternativen Pol gehört, reagierte als Erster. Er erinnerte daran, dass er vor Jahren als Erster diese Transaktionen angegriffen hatte. Es sagt, dass die Spende der „Katze“ 89.000 US \$ betragen habe, laut von ihm eingesehenen offiziellen Spendenregister. „Ich möchte, dass der Präsident erklärt, weshalb er dieses Geld annahm“, fordert Petro.

Enilce López zog es immer vor, nicht besonders aufzufallen. Aber dieser Traum ist aus. Denn ihre Verhaftung und ihre weiteren Aussagen könnten einen Skandal mit monumentalen Folgen heraufbeschwören.